

Thema: Jesus der Weg zum Vater

Text: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater den durch mich“ (Johannes 14,6).

„Und sie sollen mir ein Heiligtum errichten, und ich werde in ihrer Mitte wohnen“ (2. Mose 25,8+9).

Die Stiftshütte heisst eine Hütte, weil sie wie ein Zelt auf- und wieder abgebaut werden konnte. (2. Mose 29,4+10+11+30+44; 38,30; 40,2; 3. Mose 1,1). Im Hebräischen **heisst es die Hütte (Zelt) der öffentlichen Zusammenkunft**. Hier musste sich das Volk zum Gottesdienst versammeln. Dies wurde von Luther mit dem Wort Stift wiedergegeben in Anlehnung an die Stiftskirchen, die zum öffentlichen Gottesdienst dienten. „Und sie sollen mir ein Heiligtum errichten, und ich werde in ihrer Mitte wohnen. Genau nach dem Vorbild der Wohnung und nach dem Vorbild all ihrer Geräte, das ich dir zeige, so sollt ihr es machen.“ (2. Mose 25,8) Gott hat nicht nur ein Volk aus Ägypten befreit und sie für sich als sein Eigentum bestimmt, er will auch in mitten seines Volkes wohnen. Er hat auch uns befreit aus dem Machtbereich der Finsternis. Gott will gegenwärtig sein unter uns.

DAS HEILIGTUM

Das Heiligtum wird in drei Bereiche eingeteilt. In den Vorhof, das Heilige und das Allerheiligste. Der Vorhof der Stiftshütte war 50 Ellen breit und 100 Ellen lang. Eine Elle betrug ungefähr 50 cm.

ZAUN – ABGRENZUNG – TÜRE

Die Pfosten um den Vorhof waren aus Akazienholz mit Kupferfüssen und Silberspitzen. Zwischen den Pfosten sollte, ausser am Eingang auf der Ostseite, weisses Leinen gespannt werden. Der Zaun symbolisiert die Abgrenzung Gottes. Er ist heilig, ohne Sünde und somit gibt es eine Trennung zwischen Gott und den Menschen. „Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen“ (Römer 3,23) Die Abgrenzung hat aber auch eine Türe auf der Ostseite. Der Vorhang am Eingang bestand aus gewebtem blauem, purpurnem und scharlachfarbenem feinem Leinen, 20 Ellen lang (10 Meter). Nur durch diese Türe konnte man hineingehen. Jesus selbst sagte: „Ich bin die Türe. Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und eine Weide finden“ (Johannes 10,9)

DER VORHOF

Die Gegenstände innerhalb des Vorhofs waren aus Kupfer. Der Altar für die Brandopfer war mit Kupfer überzogen (2. Mose 27,1-8), das Reinigungsbecken bestand aus reinem Kupfer (2. Mose 30,17-21). Hier wurden die Opfer dargebracht und dadurch die Erlösung erwirkt, und hier geschah die Reinigung.

DER ALTAR

Der Altar im Vorhof der Stiftshütte war 5 Ellen lang, 5 Ellen breit und 3 Ellen hoch (ca. 2,5m x 2,5m x 1,5m). Er bestand aus Akazienholz mit Kupfer überzogen. An jeder der vier Ecken waren Hörner angebracht. Ob es Hörner von Tieren oder wie an später gefundenen Steinaltären symbolische Hörner waren, ist nicht beschrieben. An den Seiten waren Stangen, um ihn zu tragen. Innen befand sich ein Gitter, um die Opfer darauf zu legen, und auf dem Boden brannte das ewige Feuer, das Gott selbst bei der Einweihung entzündet hatte (2. Mose 27,1-8; 2. Mose 38,1-7; 3. Mose 9,24). Der Priester sollte jeden Morgen Holz auf das Feuer tun und es niemals ausgehen lassen (3. Mose 6,5+6).

Was auf dem Altar dargebracht wurde, war nur für Gott bestimmt. Der Dienst der Priester war der Gottesdienst für Gott, und Er versorgte sie mit den Gaben und Opfern, die von den Leuten gebracht wurden (2. Mose 29,31-34). Dazu wurde von den meisten Tieropfern nur das Fett, das die Eingeweide bedeckt, und alles Fett am Eingeweide, die Nieren mit dem Fett und das Netz um die Leber auf dem Altar verbrannt. Das Fett war nicht zum Essen bestimmt. Ebenso wurde von den Speisopfern meist nur ein Teil verbrannt und alles Übrige gegessen. Für die Leviten war der Zehnte bestimmt, den die Leute zum HERRN brachten (4. Mose 18,21).

Das Leben ist im Blut, und so wurde es nur dazu benutzt den Altar zu heiligen, indem es an die Hörner des Altars gestrichen und um den Altar herum gesprengt wurde. Das Blut durfte weder gegessen noch getrunken werden, es wurde auch nicht verbrannt (1. Mose 9,4; 3. Mose 17,10-14; 19,26; 5. Mose 12,15-16; 22-24; 15,22-23).

Ohne Blutvergiessen gab es keine Vergebung der Sünden und Schuld. – Jesus ist das Lamm, das für uns geschlachtet, und Gott dargebracht wurde für die Sühnung unserer Sünden.

Joh 1,29: Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!

Hebräer 10,10 ff: „In diesem Willen sind wir ein für alle Mal geheiligt durch die Darbringung des Leibes Jesu Christi. Jeder Priester steht Tag für Tag da, versieht seinen Dienst und bringt immer dieselben Opfer dar, die doch niemals Sünden beseitigen können. Er aber hat ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht und sich für immer zur Rechten Gottes gesetzt; ...Wo aber diese vergeben sind, muss nichts mehr für die Sünde dargebracht werden“.

Hebräer 10,19ff: „So haben wir nun, liebe Brüder und Schwestern, durch das Blut Jesu die Freiheit, ins Heiligtum einzutreten. Diesen Zutritt hat er uns verschafft als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang hindurch, das heisst durch sein Fleisch. Auch haben wir nun einen grossen Priester über das Haus Gottes. Lasst uns also hinzutreten mit aufrichtigem Herzen in der Fülle des Glaubens, das Herz gereinigt vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser“.

DAS REINIGUNGSBECKEN

Für das Reinigungsbecken wurden von Gott keine Abmessungen (keine Grenzen) genannt. Es bestand aus reinem Kupfer (kein Holz) und hatte keine Stangen zum Tragen, es wurde dafür ein besonderer Rahmen benutzt. Es enthielt lebendiges Wasser aus einer Quelle oder einem Fluss. Der Priester nahm Wasser aus dem Becken, um seine Hände und Füße zu waschen, bevor er das Opfer darbrachte und bevor er seinen Dienst im Heiligtum tat (2. Mose 30,18-21; 2. Mose 38,8).

Das ist ein Vorbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet. Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi,

DAS HEILIGE

DAS GEBÄUDE

Das Gebäude, das das Heilige und das Allerheiligste umfasste, bestand aus Tafeln aus Akazienholz mit Gold überzogen. Jede Tafel mass 10x1,5 Ellen (ca. 5x0,75m). Jeweils 20 Tafeln waren auf der Südseite und der Nordseite angebracht und 6 Tafeln auf der Westseite. 2 Tafeln wurden an den Ecken der Westseite angebracht. Damit waren die Abmessungen des Gebäudes 30 Ellen lang, 9 Ellen breit

und 10 Ellen hoch (ca. 15m x 4,5m x 5m). Jede Tafel hatte zwei silberne Sockel als Fuss. 5 Stangen hielten die Wände zusammen, 4 Stangen auf der Aussenseite mit Ringen, und 1 Stange verlief mitten in der Wand (2. Mose 26,15-30; 2. Mose 36,20-34).

DIE SÄULEN

Am Eingang vor dem Heiligen standen 5 Säulen aus Akazienholz mit Gold überzogen. Die Säulen hatten jeweils einen kupfernen Fuss (2. Mose 26, 36+37; 2. Mose 36,38). Die 5 Bücher Mose bilden die Basis der hebräischen Schriften. Kupfer repräsentiert das Gericht, und durch Mose kam das Gesetz.

Im Inneren des Heiligen am Eingang zum Allerheiligsten standen 4 Säulen aus Akazienholz mit Gold überzogen. Sie hatten jeweils einen silbernen Fuß (2. Mose 26, 31-33; 2. Mose 36,36). Die 4 Evangelien bilden die Basis der neutestamentlichen Schriften. Silber repräsentiert die Erlösung, die durch den Herrn Jesus erwirkt wurde.

DIE BEDECKUNG

Die erste Schicht der Bedeckung der Stiftshütte bestand aus feinem Leinen in den vier Farben Purpur (Lila), Blau, Rot und Weiß. Jede Bahn war mit einem Cherubim, einem Engel aus Goldfasern bestickt. Symbolik: Jesus ist vom Himmel zu uns gekommen (blau) und hat uns mit seinem Blut erlöst (rot), ist auferstanden und hat das Königtum empfangen (purpur), um uns vor Gott Gerech zu erklären (weiss).

Die zweite Schicht bestand aus gewebtem Ziegenhaar. Die dritte Schicht war aus roten Widderfellen. Die vierte Schicht, die äussere Hülle, war aus Tahash. Niemand weiss genau, was es war. Es könnte aus Häuten des Seelöwen, Delphins oder des Wals gewesen sein (2. Mose 26,1-14; 2. Mose 36,8-19).

All das, was man von aussen sieht, ist ein Zelt aus Fellen. Wer kann sich da vorstellen, dass dort solch ein Schatz darin ist, Gottes Erfüllung Seines Plans IN Seinen Menschen zu sein? Der Herr Jesus offenbarte uns, wo wir sein sollen: Er ist in uns und wir in Ihm. Bleibt in Mir und lasst Mich in euch bleiben (Johannes 15,4+5). Ich bin in dem Vater und der Vater ist in Mir (Johannes 14,10+11). Ich bin in Meinem Vater, und du in Mir und Ich in dir (Johannes 14,20).

DIE VORHÄNGE

Der Vorhang vor dem Heiligen bestand aus gezwirnter Leinwand in den 4 Farben Blau, Lila, Rot und Weiss (2. Mose 26,36+37; 2. Mose 36,37). Das sind die gleichen Farben die auch die Bedeckung der Hütte hatte. Nur die Priester und der Hohepriester hatten hier Zutritt.

DIE MENORA (SIEBENARMIGER LEUCHTER)

Die Menora, der Lampenständer, war aus einem Stück hergestellt, aus reinem getriebenem Gold nicht aus Holz. Für die Herstellung wurden keine Abmessungen genannt, d.h. keine Grenzen. Sie war eine spezielle Konstruktion mit einem zentralen Schaft und 6 Zweigen, jeweils 3 auf einer Seite (das sind 7 Arme). An den Armen, den Zweigen, waren Kelche und Knospen in Form von Mandelbaumblüten. Auf den Leuchter wurden Lampen gesetzt, gefüllt mit reinem Öl. Die Menora hatte keine Stangen, um sie zu tragen, hierfür wurde ein spezieller Rahmen benutzt (2. Mose 25,31-40; 2. Mose 37,17-24; 3. Mose 24,1-4; 4. Mose 8,1-4). Jeden Morgen und jeden Abend füllte der Priester frisches, reines Öl in die Lampen und beschnitt die Dochte. Dies war das einzige Licht in der Stiftshütte und wurde Tag und Nacht am Brennen gehalten. Das Salböl, hergestellt nach göttlicher Anweisung, war ein Symbol für den Geist Gottes. Gesalbt mit Öl bedeutete ausgestattet und geweiht für den Dienst (Jesaja 61,1). Die

Menora hatte keine Abmessungen, d.h. Gottes Heiliger Geist kann nicht begrenzt werden. Auch wir sollen ständig erfüllt werden mit dem Geist damit wir brennen.

Jesus sagte über den Heiligen Geist, dass dieser Gottes Wort nehmen und es uns zeigen wird (Johannes 16, 12-15) und dass Er uns lehren und erinnern wird an das, was Jesus sagte (Johannes 14,26).

TISCH DER SCHAUBROTE

An der Nordseite im Heiligen stand der Tisch der Schaubrote. Er war 2 Ellen lang, 1 Elle breit, 1,5 Ellen hoch (ca. 100cm x 50cm x 75cm) aus Akazienholz, überzogen mit Gold und umlaufend mit einem goldenen Kranz versehen. An den Seiten befanden sich Stangen aus Akazienholz mit Gold überzogen, in Ringe gesteckt, um ihn zu tragen. Auf dem Tisch standen Schüsseln, Schalen und Kannen zur Ausgießung des Trankopfers aus reinem Gold (2. Mose 25, 23-30; 2. Mose 37,10-16; 3. Mose 24,5-9). 12 ungesäuerte Brote lagen ständig auf dem Tisch. Die Anzahl repräsentierte die 12 Stämme Israels, und das Brot wurde Lechem HaPanim genannt, Brot vor dem Angesicht. Die Priester assen sie an jedem Shabbat und ersetzten sie durch neue Brote. Das ist ein Bild für die kontinuierliche Fürsorge Gottes.

WIR HABEN EINEN ALTAR, VON DEM ZU ESSEN DENEN NICHT ERLAUBT IST, DIE AM ZELT DIENEN. HEBRÄER 13,10

Der Herr Jesus sagt: „Ich bin das Brot des Lebens“ (Johannes 6; Matthäus 4,4; 5. Mose 8,3; Jesaja 55,10-11). Der Herr Jesus hat uns alle Dinge gegeben, die zum Leben und zur Gottseligkeit, zur Gottesfurcht erforderlich sind (2. Petrus 1,3). Das ist ALLES, was wir brauchen.

DER RÄUCHERALTAR

Der Räucheraltar war quadratisch 1x1 Elle und 2 Ellen hoch (ca. 50x50x100cm) aus Akazienholz mit Gold überzogen. Am Rand befand sich ein umlaufender goldener Kranz. An den Ecken waren goldene Ringe in die Stangen aus Akazienholz mit Gold überzogen gesteckt wurden, um ihn zu tragen.

Jeden Abend und jeden Morgen nahm der Priester frische heiße Kohlen vom Brandopferaltar, wodurch sie gesegnet waren und legte sie auf den Räucheraltar. Darauf tat er eine frische Mischung Räucherwerk, eine spezielle Mischung, die nur zur Verwendung im Heiligen verwendet werden durfte (2. Mose 30,1-10; 2. Mose 37,25-28).

Als Nadab und Abihu räucherten, verwendeten sie Feuer, das sie selbst entzündet hatten und das nicht durch den Altar geheiligt war. Sie waren ungehorsam und wurden bestraft (3. Mose 10,1+2).

Das Räucherwerk repräsentiert unsere Gebete und unseren Lob Gottes (Psalm 141,2, Offenbarung 8,3+4). In der Offenbarung ist von dem Räucherwerk die Rede, das vor Gott gebracht wird: Es sind die Gebete der Heiligen (Offenbarung 5,8). Das Heiligtum Gottes soll durch uns heute verwirklicht werden!

«SO LASST UNS NUN DURCH IHN GOTT ALLEZEIT DAS LOBOPFER DARBRINGEN, DAS IST DIE FRUCHT DER LIPPEN, DIE SEINEN NAMEN BEKENNEN.» HEBRÄER 13,15.

HEILIGE PRIESTERSCHAFT

Wir sind eine heilige Priesterschaft (1.Petrus 2,5), haben unsere alten Kleider ausgezogen und Priesterkleider angezogen. Das heisst wir haben eine neue Identität und leben, dienen, gerettet durch das Opfer von Jesus im Heiligtum und nicht mehr draussen. Wir gehören zu ihm und haben Gemeinschaft mit dem Vater, dem Sohn und den Gläubigen.

JESUS IST DER WEG ZUM VATER

Jesus sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater den durch mich“ (Johannes 14,6). Anhand der Stiftshütte können wir erkennen, dass wir nur durch Jesus als Mittler und durch sein Opfer zu Gott kommen können.

Bist du eingetreten durch die Tür?

Bist du hineingegangen, bis dahin wo du innige Gemeinschaft mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist pflegst?

Bist du dir deiner Stellung als abgesonderter Priester vor Gott bewusst?



Quelle: <https://www.toledot.info/die-welt-der-bibel.php?t=info/stiftshuette>